

Leitbild der Beschäftigten der Deutschen UNESCO-Kommission

Die Beschäftigten der Deutschen UNESCO-Kommission (DUK) arbeiten gemeinsam für die Werte und Ziele der UNESCO: Frieden, Menschenrechte, Nachhaltigkeit und Vielfalt – sowohl durch ihre Arbeit, in Deutschland, als auch in internationaler Zusammenarbeit und der UNESCO selbst. Die Beschäftigten wollen professionell und kollegial zusammenarbeiten und richten ihre Arbeit nach Wirkung und Innovation aus.

Den hauptamtlich Beschäftigten dienen folgende übergeordnete Leitlinien als Grundlage für ihre Arbeit. Zugleich steht die gesamte Deutsche UNESCO-Kommission für die zu Grunde liegenden Werte ein. Das betrifft sowohl die digitale und analoge Kommunikation untereinander an den Standorten in Bonn und Berlin sowie die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der DUK-Gremien und weiteren Partnern aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Politik. Das Leitbild hat vor allem unterstützenden Charakter, indem es gemeinsame Werte differenziert als Richtschnur für das Handeln der Beschäftigten benennt; es wird zugleich herangezogen, um Verstöße zu erkennen, zu prüfen und gegebenenfalls sanktionieren zu können. Dies kann auch in Fällen gelten, wenn in der Öffentlichkeit den Bestimmungen dieses Leitbilds zuwidergehandelt wird.

Falls sich Beschäftigte unsicher sind, was aus dem Leitbild für ihre Arbeit und gegebenenfalls für die Zusammenarbeit mit externen Personen folgt, steht neben den Vorgesetzten und der Geschäftsleitung auch die Ombudsperson als Ansprechperson zur Beratung bereit, um die Beschäftigten abzusichern und gemeinsam Lösungsvorschläge zu entwickeln.

Die Organisation verpflichtet sich, entsprechende Meldungen sachgemäß zu bearbeiten und auf der Basis gemeldeter Verstöße geeignete Maßnahmen für deren Prävention zu entwickeln.

1. Respekt.

Wir respektieren jede Person ungeachtet ihrer Herkunft, ihrer Nationalität, ihrer Hautfarbe, ihres Geschlechts, ihrer geschlechtlichen Identität sowie sexuellen Orientierung, ihrer körperlichen und geistigen Fähigkeiten, ihres Alters, ihrer Religion und Weltanschauung, ihrer Sprache, ihres sozialen Hintergrunds, etwaiger Behinderung bzw. Beeinträchtigung sowie anderen individuellen Merkmalen.

Wir achten die Würde jeder Person und treten ihr mit Offenheit und einer respektvollen Grundeinstellung gegenüber. Unterschiede betrachten wir als Bereicherung und würdigen den Beitrag aller zum Gesamtergebnis.

Wir wenden uns gegen jegliche Art der Diskriminierung oder Herabwürdigung aufgrund oben genannter Merkmale und insbesondere in antisemitischer, muslimfeindlicher, antiziganistischer oder anderer rassistischer Hinsicht und tolerieren diese weder im Umgang noch in der Kommunikation.

Wir stellen uns jeglichem gewaltverherrlichenden Verhalten, jeglicher Ausgrenzung, körperlicher, emotionaler und sexualisierter Gewalt entgegen, schützen Betroffene und lassen demokratiefeindliche, ausgrenzende und herabwürdigende Positionen nicht unwidersprochen.

Wir tun dies gerade auch wegen des UNESCO-Verfassungsziels des Friedens.

2. Verantwortungs- und Leistungsbereitschaft.

Wir sind als Einzelne und als Kollegium bereit, Verantwortung zu übernehmen. Wir streben nach dem bestmöglichen Ergebnis unserer Arbeit. Vereinbarte Prozesse halten wir ein und wirken an der Optimierung von Prozessen mit. Dabei zeigen wir Verbindlichkeit, geistige Offenheit, Sorgfalt, Qualitätsbewusstsein, Innovationsbereitschaft, Wirkungsorientierung und ein hohes Maß an Professionalität.

3. Kollegialität, Vertrauen, Teilhabe.

Wir sind uns bewusst, dass vertrauensvolle Zusammenarbeit entscheidend für die Qualität unserer Arbeit ist. Wir sind bereit, uns im Kollegium hilfreich beizustehen und unser Wissen und unsere Kompetenzen zu teilen. Wir fördern uns gegenseitig und stehen füreinander ein. Wir fördern die Teilhabe aller an der Gesamtorganisation. Anerkennung für gute Arbeit oder geleistete Hilfe machen wir deutlich.

4. Bereitschaft zu lernen und zur Veränderung.

Wir sind bereit, unsere Arbeit als Einzelne und im Kollegium laufend weiter zu entwickeln und hergebrachte Lösungen in Frage zu stellen. Dazu gehört die Offenheit für Kritik und die Bereitschaft, diese sachlich und im Geiste der Kollegialität zu artikulieren. Fehler betrachten wir als Lernchancen.

5. Nachhaltigkeit.

Wir richten unsere Arbeit am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung, an unseren Umweltleitlinien und an unserer Nachhaltigkeitsstrategie, die wir stets fortschreiben, aus. Hierbei beachten wir alle Dimensionen der Nachhaltigkeit. Insbesondere hinsichtlich des schonenden Umgangs mit natürlichen Ressourcen bemühen wir uns um messbare Indikatoren und Verbesserungen. Wir gewährleisten die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Wir unterstützen Familien, indem wir Flexibilität im beruflichen Alltag ermöglichen.

6. Führung.

Führungskräfte haben Vorbildfunktion. Sie behandeln die Beschäftigten fair. Sie unterstützen, fordern und fördern sie. Die Zusammenarbeit mit betrieblichen Gremien und den Beschäftigten erfolgt vertrauensvoll. Satzungsgemäß tritt der Generalsekretär/die Generalsekretärin für dieses Selbstverständnis auch nach außen ein.

7. Einsatz für die freiheitlich-demokratische Grundordnung.

Wir setzen uns für die freiheitlich-demokratische Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland ein, die auch das friedliche Zusammenleben der Völker zum Ziel hat. Wir prüfen sorgfältig, dass durch unsere Arbeit keine amtlich als terroristisch eingestuften Vereinigungen, Personen oder sonstigen verbotenen Organisationen auf irgendeine Art unmittelbar profitieren. Wir treten Positionen entschieden entgegen, die das Existenzrecht Israels leugnen.